

Was Christinnen und Christen über den Islam wissen sollten

الصلوة

Die 5 Säulen des Islam

„Für Christen und Christinnen ist der **Respekt vor der jeweiligen Glaubensentscheidung** selbstverständlich. Dabei verbindet die Religionen in der Frage der Friedenssicherung weit mehr als sie trennt.“

Sozialwort des ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (245)

Die Fünf Säulen des Islam

Islam

bedeutet Hingabe, Unterwerfung und Friede. Seine Anhänger, die Muslime, unterwerfen sich dem einzigen Gott – Allah – und gehören damit zu einer der drei (monotheistischen) Religionen, die auf Abraham zurückgehen.

Der Islam umfasst das ganze Leben der Gläubigen, denn unter gottesdienstlichen Handlungen versteht man nicht nur das Verrichten von rituellen Pflichten, sondern alle Handlungen, die zum Wohlgefallen Gottes getan werden. Die Grundidentität eines Muslims ist gesichert, wenn er die 5 Säulen des Islam leben kann.

Die *šahāda* – das islamische Glaubensbekenntnis –
als kalligrafischer Schriftzug ▶
© Wikipedia, Lexicon

Die 5 Säulen des Islam

Das Glaubensbekenntnis (Schahada)

fasst die Gesamtbotschaft des Islam zusammen:

„Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott gibt und ich bezeuge, dass Mohammed sein Diener und Gesandter ist.“

Wer die Schahada vor zwei Zeugen in arabischer Sprache ausspricht, bekennt sich zum Islam, denn er schließt einen Vertrag mit Gott: Er verpflichtet sich, Ihm allein zu dienen, Ihm allein gehorsam zu sein und die von Ihm auferlegten Pflichten zu erfüllen. Eine Taufe im christlichen Sinne gibt es also nicht.



Das Gebet (arab. salat)

5mal am Tag ruft der Muezzin vom Minarett aus zum Gebet:
Bei Sonnenaufgang, zu Mittag, am Nachmittag, bei Sonnenuntergang
und am Ende der Dämmerung.

Die Zakat (religiöse Pflichtabgabe)

2,5 % des Einkommens bzw. des „ruhenden Vermögens“ sollen für den sozialen Ausgleich gegeben werden. Die Zakat bringt zum Ausdruck, dass Gott der einzige Besitzer aller Dinge ist. Neben der Pflichtsteuer gibt es auch das freiwillig gespendete Almosen (*Sadaqa*).

Das Fasten im Monat Ramadan

Das Fasten während des Monats Ramadan beginnt täglich bei Morgengrauen und verlangt bis Sonnenuntergang den Verzicht auf Essen, Trinken, Rauchen und Geschlechtsverkehr. Drei Nächte vor Ende der Fastenzeit wird der Offenbarung des Korans gedacht. Am Ende der Fastenzeit gibt es ein Fest, das drei Tage dauert und arabisch *id al-fitr* heißt. In der türkischen Tradition wird es Zuckerfest genannt, weil die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt werden. Die Hauptfunktion des Fastens ist die innere Reinigung. Es soll das Mitgefühl fördern, an das Leid weniger begüterter Menschen und an die Barmherzigkeit Gottes erinnern.
Der Fastenmonat Ramadan beginnt nach europäischem Kalender jedes Jahr um 11 Tage früher.

Pilgerfahrt nach Mekka (arab. Hadsch)

Der Hadsch, die Pilgerfahrt nach Mekka, ist für jeden erwachsenen, gesunden Muslimen – Männer und Frauen – sofern es für ihn/sie möglich ist und er/sie auch finanziell hinreichend ausgestattet ist, einmal im Leben Pflicht. Ziel ist die Kaaba, ein quaderförmiges Gebäude (13 x 12 x 15 m), das von einem schwarzen mit Koranversen goldbestickten Seidentuch umhüllt ist. Sie wird bei dem Hadsch mehrmals umrundet. In der muslimischen Tradition handelt es sich dabei um das erste monotheistische Gotteshaus, das Abraham für den Einen Gott erbaut hat. Bei dieser Pilgerfahrt wird Gott um Versöhnung gebeten. Die Einheit der Muslime wird deutlich betont und alle Unterschiede zerstreut, indem alle Pilger die gleiche weiße Kleidung tragen.

Am 10. Tag des Wallfahrtsmonats beginnt das viertägige Opferfest *Īdu l-Adhā* (Kurban Bayramı). Dabei wird der Opferung des Sohnes Abrahams gedacht. Die Rettung des Sohnes wird als Zeichen dafür gesehen, dass Gott kein Menschenopfer will. Zur Erinnerung daran wird ein reines Tier rituell geschlachtet; das Fleisch wird an Bekannte/Verwandte und Arme aufgeteilt.

Männer, die an einem Hadsch teilgenommen haben, dürfen den Ehrentitel *Hadschi* tragen, Frauen werden *Hadscha* genannt.

gibt es eine 14 Jahrhunderte lange gemeinsame Geschichte. Zusammen mit dem Judentum berufen sich beide auf den Stammvater Abraham und glauben an den einen Gott.

Es gibt sowohl positive als auch negative Berührungspunkte, Ähnlichkeiten aber auch starke Unterschiede. So ist das christliche Abendland von der islamischen Kultur beeinflusst und befruchtet. Es gab aber auch immer wieder blutige kämpferische Auseinandersetzungen: z.B. einerseits die Kreuzzüge, andererseits die Türkenkriege – eine lange Geschichte, die noch aufzuarbeiten ist.

Viele Christen und Christinnen stehen dem Islam sehr kritisch gegenüber. Negative Schlagzeilen bewirken, dass der Islam oft als kämpferische Religion missverstanden wird. Diese Sichtweise verrät mangelndes Wissen und unreflektierte Vorurteile.

Diese Folder sollen durch Informationen helfen, Vorurteile aufzulösen, Ängste abzubauen und durch mehr Wissen ein besseres Verständnis zu bewirken.

Uns geht es dabei um die **Religion des Islam** und darum, aus unserer christlichen Überzeugung heraus Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede zu erkennen und aufzuzeigen und achtungsvoll mit der religiösen Überzeugung anderer umzugehen.

In dieser Serie sind
15 Folder zu folgenden Themen erschienen:

1. Islam: Daten und Fakten

2. Entstehung des Islam – Mohammed

3. Quellen: Koran – Sunna/Hadith

4. Die Moschee

5. Die 5 Säulen

6. Das Gebet

7. Religiöse Feste

8. Tod und Auferstehung

9. Mann & Frau/Ehe & Familie

10. Vorschriften im Alltag

11. Islam in Österreich

12. Göttliches & menschliches Recht

13. Gottesverständnis

14. Mystik im Islam

15. Begriffsklärung

Kontakte und Informationen:

Herausgeber:

Katholische Aktion Österreich,
1010 Wien, Spiegelgasse 3/2/6
+43 1 515 52-3660, www.kaoe.at

Redaktionsteam:

Herta Wagentristl, Luitgard Derschmidt,
Elisabeth Dörler, Walter Greinert,
Christoph Konrath, Martin Rupprecht
Unter Mitarbeit muslimischer Autorinnen & Autoren

Druck: Druckerei Schmitz, 1200 Wien

Cover: Mezquita of Cordoba © Wikipedia, Lettkow

Layout u. grafische Gestaltung: Vera Rieder

1. Auflage, Dezember 2012

Die gesamte Reihe steht unter www.kaoe.at
zum Download bereit und kann auch gesammelt in gedruckter Form erworben werden.